

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - StBV/031(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	Donnerstag,  08.02.2007	Mensa Baudezernat , An der Steinkuhle 6	17:00Uhr	20:50Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2007
- 4 Beschlussvorlagen
  - 4.1 Grundsatzbeschluss - Bürgerhaus in Salbke  
Vorlage: DS0520/06
  - 4.2 Instandsetzung und Modernisierung der Sporthalle des Humboldt-Gymnasiums am Standort  
Nachtweide 68a, 39124 Magdeburg  
Vorlage: DS0218/06
  - 4.3 Bebauungsplan Nr. 366-1 "Hollehochstraße / Dreibrückenstraße" -  
Weiterführung eines Teilbereiches B zur Satzung  
Vorlage: DS0485/06
  - 4.4 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 302-3 "Herbert-Landwehr-  
Straße"  
Vorlage: DS0512/06
  - 4.5 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 103-2I "Glindenberger Weg"  
Vorlage: DS0516/06
  - 4.6 Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-2E "Rothenseer  
Verbindungskanal"  
Vorlage: DS0519/06
  - 4.7 Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 263-1 "Am Elbdeich"  
Vorlage: DS0527/06
    - 4.7.1 Änderungsantrag DS0527/06/1
  - 4.8 Einleitung des Satzungsverfahrens für den vorhabenbezogenen  
Bebauungsplan Nr. 354-8.1 "Halberstädter Chaussee 50"  
Vorlage: DS0538/06
  - 4.9 Ideenwettbewerb Elbebahnhof  
Vorlage: DS0026/07

- 4.10 Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost.  
Vorlage: DS0032/07
- 4.11 Abschluss Planungsvereinbarung zum Projekt Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee zwischen der DB Netz AG und der Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: DS0005/07
- 5 Anträge
- 5.1 Fußgängerfreundlicher Überweg beim Technikmuseum -SPD-Ratsfraktion -  
Vorlage: A0171/06
- 5.1.1 Fußgängerfreundlicher Überweg beim Technikmuseum  
Vorlage: S0004/07
- 5.2 (Öffentliche) Toilette für den Spielplatz Hegelstraße - Ratsfraktion future! - die jugendpartei -  
Vorlage: A0185/06
- 5.2.1 (Öffentliche) Toilette für den Spielplatz Hegelstraße  
Vorlage: S0260/06
- 6 Informationen
- 6.1 Baulandentwicklung durch die Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: I0354/06
- 6.2 Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010 "Leben an und mit der Elbe" - Maßnahmen, Vorhaben und Umsetzung der IBA bis 2010  
Vorlage: I0018/07
- 6.3 Radweg Engpass Buckau  
Vorlage: I0325/06
- 7 Mitteilungen und Anfragen

**Anwesend:**Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Walter Meinecke

Stadträtin Sabine Paqué

bis 20.30 Uhr anwesend

Stadtrat Frank Schuster

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

Salzborn, Hubert

i. V. Stadtrat Stern

Dr. Zimmer, Gerd

i. V. Stadtrat Schmicker

Löhr, Rainer

i. V. Stadtrat Canehl

Beratende Mitglieder

Stadtrat Mirko Stage

bis 20.40 Uhr anwesend

Geschäftsführung

Frau Hannelore Kirstein

**Abwesend:**Vorsitzende/r

Stadtrat Reinhard Stern

entschuldigt

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jürgen Canehl

entschuldigt

Stadtrat Wolfgang Schmicker

entschuldigt

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Stadtrat Czogalla** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und anwesenden Bürger. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Des Weiteren stellte er die in Vertretung anwesenden Stadträte vor.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gab es folgende Änderungen:

Als Tischvorlage wurde die **I0018/07 Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010“Leben an und mit der Elbe“ – Maßnahmen, Vorhaben und Umsetzung der IBA bis 2010** (Amt 61) unter TOP 6.2 in die Tagesordnung aufgenommen.

Als TOP 6.3 wurde die **I0325/06 Radweg Engpass Buckau** aus dem nichtöffentlichen Teil (TOP 10.1) in den öffentlichen Teil der Tagesordnung verschoben.

Die Tagesordnungspunkte TOP 4.1 und TOP 4.10 werden gemeinsam beraten.

**Abstimmung zur geänderten Tagesordnung: 9 - 0 - 0**

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2007

**Stadtrat Krause** möchte auf der Seite 9 unter TOP 5.2 seine Aussage wie folgt neu formuliert haben:

*Stadtrat Krause spricht sich aus betont politischer Sicht gegen eine Umbenennung des DB-Bahnhaltepunktes "Magdeburg Thälmannwerk" aus. Er begründet seinen Standpunkt ausführlich mit Verweis auf die Entwicklung des Rechtsextremismus im Land. Die Umbenennung könnte eine fatale Signalwirkung zur Folge haben.*

Des Weiteren hatte er gegen die DS0530/06 gestimmt. Das Votum ist entsprechend zu ändern.

**Neu : 7 - 1 - 0 (alt : 7 - 0 - 1 )**

**Abstimmung zur korrigierten Niederschrift öffentlicher Teil vom 11.01.2007: 6 - 0 - 3**

### 4. Beschlussvorlagen

#### **4.1. Grundsatzbeschluss - Bürgerhaus in Salbke**

**Vorlage: DS0520/06**

#### **4.10. Verlagerung von kommunalen Eigenmitteln aus dem bestehenden Fördergebiet Neustädter Feld mit dem Städtebauförderprogramm "die soziale Stadt" nach Südost.**

**Vorlage: DS0032/07**

**Herr Dr. Gottschalk** (V/02) brachte die Drucksache 0520/06 ein. Im Rahmen des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind der LH Magdeburg für 2007 zusätzliche Mittel in Aussicht gestellt worden. Der Fördermittelbescheid für das Bürgerhaus in Salbke steht noch aus. Die Genehmigungen bzw. Fördermittelbescheide durch das Land aus dem Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ stehen ebenfalls noch aus.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61) führte zur Drucksache 0032/07 ein. Er zeigte 4 Maßnahmen, welche nicht weiter verfolgt werden sollen, auf. Die dadurch frei werdenden Mittel könnten aus dem Gebiet Neustädter Feld nach Südost umgelenkt werden.

**Stadtrat Salzborn** sprach sich für das Mehrgenerationenhaus im Gebiet Neustädter Feld aus und merkte dazu an, dass sich ein zusätzlicher Mittelbedarf daraus ergibt. Bevor eine Umwidmung

der Mittel nach Südost erfolgt, sollte der Mehrbedarf ermittelt werden. Die Freiflächensanierung Nicolaiplatz hat noch etwas Luft und nicht alle Mittel sollten abgezogen werden. Wieviel Mittel zur Verbesserung notwendig sind und der Mehrbedarf für das Mehrgenerationenhaus sind zu prüfen und in Zahlen zu fassen. Die Drucksache 0032/07 sollte bis dahin zurückgestellt und anschließend noch in die Ausschüsse Geso und Juhi zur Beratung gegeben werden.

**Stadtrat Meinecke** stimmt der Drucksache zum Bürgerhaus in Salbke zu. Im Bereich Südost muss etwas getan werden. Im Neustädter Feld entstand zu DDR-Zeiten eine Großsiedlung in der eine Entwicklung statt fand. Die Umwidmung der Gelder ist ein schlechtes Signal. Es sollten andere Methoden gewählt werden. Die bereits erfolgte Umgestaltung des Nicolaiplatzes wurde seinerzeit vom Amt 31 nicht im StBV vorgestellt und stellt keine Verbesserung dar. Es wird den Bürgern schwer zu vermitteln sein, wenn jetzt wieder Mittel zur Sanierung aufgewendet werden. Vielleicht kann ein Teil der Mittel für die Umwidmung frei werden. Die Bürger und die Gruppe Gemeinwesenarbeit sollten Vorschläge unterbreiten können. Vielleicht kann auf der Freifläche über Sponsoring ein Springbrunnen errichtet werden?

Für **Stadtrat Krause** stellen Abriss und Stadtumbau im Neustädter Feld und Olvenstedt Schwerpunkte der Stadtentwicklung dar. In der Umlenkung der Mittel sieht er Probleme und dies ist zu diskutieren. Die Nutzung des Bürgerhauses ist nachvollziehbar.

**Herr Dr. Gottschalk** (V/02) merkte an, dass ohne Haushaltsunterlage Bau nichts Neues in der Stadt saniert wird und so die Möglichkeit der nochmaligen Befassung zum Raumkonzept etc. gegeben ist.

**Stadtrat Wähnelt** sieht, dass im Bürgerhaus viel Optimismus enthalten ist, welcher auch gebraucht wird. Er begrüßt den Standort, da dort eine Entwicklung notwendig ist. Bisher ist hier nichts passiert. Kritisch zu sehen sind die noch ausstehenden Förderbescheide. Die Umwidmung kann er mit tragen, da die Maßnahmen bereits fallen gelassen wurden. Bedauerlich und kritisch anzumerken ist, dass der Stadtrat erst dann über frei gewordene Mittel informiert wird, wenn diese durch die Verwaltung bereits wieder verplant sind.

**Stadtrat Stage:** Das Bürgerhaus ist eine grundsätzlich gute Idee. Erlebnisgastronomie ist etwas völlig anderes als Vereinslokal. Bei der Umlenkung der Fördermittel sind die ersten 3 Punkte unstrittig. Für den Nicolaiplatz sieht er Diskussionsbedarf. Aufgrund des straffen Zeitplanes sollten die ersten drei Maßnahmen beschlossen werden.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Das Ministerium fordert, dass bis Ende Februar die Angaben der Fördermaßnahmen vorliegen müssen. Die Kabinettsvorlagen des Landes werden in der Sitzung im März beraten. Die Splittung für den Nicolaiplatz sieht er skeptisch für die Umsetzung der Gesamtmaßnahme.

**Stadtrat Löhr** findet das Konzept zum Bürgerhaus prima. Bedenken hat er zu den fehlenden Aussagen zur Landesförderung. Mittel um zu widmen ist vernünftig, weil sie dort benötigt werden. Die ersten drei Maßnahmen sind unstrittig und sollten heute beschlossen werden. Zum Nicolaiplatz sollte die GWA Vorschläge unterbreiten können. Ein Springbrunnen zieht Folgekosten nach sich. Ein Teil von den 559.200 € sollten für eine optische Aufwertung des Platzes (Stadtmöbelierung, Kunstwerk) verwendet werden. Die Ideen der GWA sind sicher interessant und bei einem möglichen Bedarf sollte ein Teil der Mittel im Gebiet verbleiben. Er schlug vor, die Mittel zu dritteln – 1/3 Nicolaiplatz – 1/3 Südost – 1/3 vorbehalten für Neustädter Feld.

**Stadträtin Paqué** begrüßt eine Verlagerung der Mittel nach Südost, was lange vernachlässigt wurde. Sie kann den Bedenken zur Freiflächengestaltung Nicolaiplatz folgen. Das Bürgerhaus bietet tolle Aktivitäten und es ist zu bewundern, was ehrenamtlich dort geleistet wird.

**Stadtrat Schuster** wies darauf hin, dass zur Möblierung des Nicolaiplatzes Kunstwerke im Depot des Klosters und anderen Stellen verstauben. Sie müssten einfach nur aufgestellt werden.

**Stadtrat Meinecke:** Die Umwidmung sollte heute beschlossen werden. Herr Dr. Peters sollte einen Zeitraum benennen, wann eine ortsnahe Zusammenkunft und Vorstellung der Verwaltung zu den Maßnahmen erfolgen kann, zu denen sich die Bürger artikulieren können.

**Stadtrat Czogalla** schlug vor, bei einer 1/3-Splittung zu verbleiben.

**Herr Dr. Peters:** Sach- und Personalkosten für das Neustädter Feld werden vom Bund nicht getragen. Es muss mit politischem Beschluss dem Ministerium zur Kabinettsitzung eine Aussage vorliegen. Der Zeitrahmen muss eingehalten werden. Ein denkmalpflegerischer Zielplan liegt teilweise vor. Eine Bürgerbeteiligung kann erfolgen. Springbrunnen werden leider oft als Urinale missbraucht.

**Stadtrat Czogalla** stellte den Antrag:

*Die Mittel zur Freiflächenqualifizierung Nicolaiplatz verbleiben zu einem Drittel im Fördergebiet Neustädter Feld.*

**Herr Dr. Gottschalk** (V/02) merkte an, dass der Termin zur Sanierung des Bürgerhauses Salbke offen ist, wenn nicht festliegt, wann und woher die Mittel kommen.

**Stadtrat Salzborn:** Die integrierte Einrichtung Neustädter Feld benötigt zur Betreibung ebenfalls Mittel. Das war vorher noch nicht bekannt und es sollten deshalb Mittel zurückgehalten werden. Er stellte den Antrag:

*Die Mittel aus Punkt 21 werden zwischen Salbke und Neustädter Feld aufgeteilt.*

Für **Stadträtin Paqué** sind die ersten 3 Punkte klar. Für den Nicolaiplatz ist eine plausible Lösung zu finden.

**Stadtrat Stage** merkte an, dass das Neustädter Feld nichts mit dem Bürgerhaus zu tun hat. Hier geht es nicht um das Mehrgenerationenhaus. Es ist nicht der richtige Weg dafür Geld aus Südost abzuziehen.

**Stadtrat Wähnelt:** Für das Neustädter Feld werden Mittel auch aus anderen Förderquellen verwendet.

**17.55 Uhr** wurde die Sitzung unterbrochen und der Stadtteilmanagerin **Frau Hasenfuß** das Wort erteilt.

**Frau Hasenfuß** informierte, dass der Bürgerverein sich mit einem Konzept für die Weiterentwicklung des Nachbarschaftszentrums (NBZ) im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Mehrgenerationenhäuser“ im Familienministerium in Berlin beworben hat. Das Konzept wurde als förderfähig eingestuft. Zur Umsetzung werden nun zusätzlich Mittel benötigt. Die ehrenamtliche und sehr engagierte Tätigkeit des Bürgervereines verdient großes Lob und Unterstützung. Die Umsetzung des Vorhabens betrifft alle und ist für den Stadtteil und dessen Leben wichtig.

**18.00 Uhr** die Sitzung wird fortgesetzt.

**Stadtrat Czogalla** ließ über die Anträge abstimmen.

1.) Die Mittel aus Punkt 21 „Errichtung eines Integrationsunternehmens“ werden zwischen Salbke und Neustädter Feld aufgeteilt.

**Abstimmung: 5 - 3 - 1**

2.) Die Mittel zur Freiflächenqualifizierung Nicolaiplatz verbleiben zu einem Drittel im Fördergebiet Neustädter Feld.

**Abstimmung: 9 - 0 - 0**

**Abstimmung zur Drucks.0032/07 unter Beachtung der Änderungsanträge: 8 - 0 - 1**

**Abstimmung zur Drucks.0520/06: 9 - 0 - 0**

**4.2. Instandsetzung und Modernisierung der Sporthalle des Humboldt-Gymnasiums am Standort Nachtweide 68a, 39124 Magdeburg  
Vorlage: DS0218/06**

---

**Herr Geiger** (KGM) brachte die Drucksache ein.

**Stadtrat Krause:** Die Sporthalle ist eine Kernsportstätte. Kann sie diesen Status verlieren?

**Herr Geiger** (KGM): Eine Verbreiterung der Feldgröße würde die Investkosten erhöhen. Die Halle hat Bestand bis zur Oberliga.

**Herr Lückrandt** (FB 40) verwies auf die bereits jetzige Nutzung von 700 Sportlern und 5 Vereinen sowie Schließung der Sportstätte Zielitzer Straße.

**Abstimmung zur Drucks.0218/06: 9 - 0 - 0**

**4.3. Bebauungsplan Nr. 366-1 "Hollehochstraße / Dreibrückenstraße" - Weiterführung eines Teilbereiches B zur Satzung  
Vorlage: DS0485/06**

---

**Frau Bartel** (Amt 61) führte zur Drucksache ein und begründete die Weiterführung des Verfahrens in einem Teilbereich.

**Stadtrat Wähnelt** sprach sich gegen die Weiterentwicklung für Wohnbebauung aus. Er kann dies stadtstrukturell nicht nachvollziehen. Im Stadtgebiet wird Abriss getätigt und am Außenrand neue Gebiete eröffnet. Strukturelle Probleme (Medien ÖPNV) und Folgekosten entstehen.

**Stadtrat Czogalla:** Ein Bebauungsplan liegt bereits vor und in der Nähe befindet sich eine Haltestelle der MVB. Können der Bedarf von 400 Einfamilienhäusern durch Bebauungspläne gedeckt werden oder ist die Stadt auch auf private Flächenentwicklungen angewiesen?

**Frau Bartel** (Amt 61): Städtische Grundstücke werden nicht viel angeboten. Sind immer nur geringe Grundstücke von 12 oder 20 Parzellen.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Schuster** teilte sie mit, dass die Straßenanbindung über die Dreibrückenstraße erfolgt. Die innere Erschließung ist noch nicht festgelegt.

**Abstimmung zur Drucks.0485/06: 4 - 2 - 3**

**4.4. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 302-3 "Herbert-Landwehr-Straße"  
Vorlage: DS0512/06**

---

**Frau Bartel** (Amt 61) brachte die Drucksache ein. Das Gebiet soll für 12 – 15 Parzellen zu Bauland entwickelt werden. Mit dem Kleingartenverband wurden die Ziele abgestimmt.

**Stadtrat Stage:** Ist der Bedarf so groß? Das O.-v.-Guericke-Gymnasium soll abgerissen werden. Dort werden große Flächen frei.

**Herr Marx** (Bg VI) merkte an, dass diese Flächen innerhalb eines Jahres bebaut werden. Die Bürger suchen preiswerte Bauflächen.

**Abstimmung zur Drucks.0512/06: 9 - 0 - 0**

**4.5. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 103-2I "Glindenberger Weg"  
Vorlage: DS0516/06**

---

**Frau Heinicke** (Amt 61) begründete die Aufstellung des Bebauungsplanes.

**Abstimmung zur Drucks.0516/06: 9 - 0 - 0**

**4.6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 103-2E "Rothenseer Verbindungskanal"  
Vorlage: DS0519/06**

---

**Frau Heinicke** (Amt 61) stellte die Änderung dar. Aus der Grundstückssituation heraus musste die Trasse nach Westen verschoben werden.

**Abstimmung zur Drucks.0519/06: 9 - 0 - 0**

**4.7. Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 263-1 "Am Elbdeich"  
Vorlage: DS0527/06**

---

Als Tischvorlage lag dem Ausschuss ein Änderungsantrag aus dem Umwelt- und Energieausschuss vor.

**Herr Wiesmann** (Amt 61) brachte die Drucksache ein und stellte die Untersuchungsergebnisse zur Entwicklung des Gebietes dar. Bei den Festsetzungen wurde sich am Bestand orientiert.

**Stadtrat Schuster:** Es sind Gebäude vorhanden. Haben die Bestandsschutz oder kann Rückbau verlangt werden?

**Herr Wiesmann** (Amt 61): Es gibt keine genehmigten Gebäude, nur Wochenendnutzung.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Illegale Bauten sollen durch den Bebauungsplan nicht geheilt werden. Wohnnutzung ist nicht zulässig. Es soll der Charakter als Erholungsgebiet erhalten und die Entwicklung zum Wohngebiet bzw. einer erheblichen Nutzungsintensivierung verhindert werden.

**Herr Marx** (Bg VI): Nur für legale Bauten besteht Bestandsschutz. Es soll eine gewisse Stabilisierung zur Wochenendnutzung, kein Hauptwohnsitz, erreicht werden. Illegal errichtete

Wochenendhäuser können noch genehmigt werden, wenn sie im Sondergebiet Wochenendgebiet zulässig sind.

**Stadträtin Paqué** merkte an, dass aber viele auf ihren Flächen parken und entsprechende Einrichtungen geschaffen worden sind.

**Stadtrat Meinecke** sprach sich für die von der Verwaltung vorgeschlagene Verfahrensweise aus. Sonst werden Begehrlichkeiten geweckt, Einfamilienhäuser zu errichten, was nicht gewollt ist.

**Stadtrat Schuster:** Der Änderungsantrag wurde zu kurzfristig vorgelegt und über ihn sollte noch generell nachgedacht werden. Er lehnt ihn heute ab.

**Stadtrat Salzborn** merkte zum Antrag an, dass bereits bestimmte Nutzungen vorhanden sind. Was bisher möglich war, soll nun entfallen. Er stimmt dem nicht zu.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Es handelt sich um einen Vorentwurf, mit dem in die Öffentlichkeitsbeteiligung gegangen werden soll. Man wird sehen, welche Reaktionen eingehen.

**Stadtrat Czogalla** ließ über den Änderungsantrag des UmE abstimmen.

*Als Beschlussvorschlag Nr. 3 ist aufzunehmen:*

*Bei der Weiterentwicklung der Untersuchung ist ein Parken auf den Grundstücken grundsätzlich auszuschließen.*

**Abstimmung : 3 - 2 - 4**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages mit **8 Ja**-stimmen, **keiner Gegenstimme** und **1 Enthaltung** mit **Beschluss-Nr. StBV 193-31(IV)07**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. *Der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 263-1 "Am Elbdeich" wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.*
2. *Mit dem Vorentwurf soll gemäß § 3 Abs. 1 BauGB die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durch eine Versammlung und gemäß § 4 Abs. 1 BauGB die Beteiligung der von der Planung berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange erfolgen.*
3. *Bei der Weiterentwicklung der Untersuchung ist ein Parken auf den Grundstücken grundsätzlich auszuschließen.*

#### **4.8. Einleitung des Satzungsverfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 354-8.1 "Halberstädter Chaussee 50"** **Vorlage: DS0538/06**

---

**Frau Bartel** (Amt 61) führte zur Drucksache ein. Das Vorhaben stimmt mit dem Märktekonzept überein.

**Stadtrat Löhr** versteht nicht, wieso es in das Märktekonzept passen soll? In der Nähe befinden sich bereits verschiedene Einkaufs- und Getränkemarkte. Seiner Meinung nach würde mit diesem

neuen Markt ein Überangebot entstehen. Der Anhang sagt aus, dass ein Bauvorbescheid (NETTO-Markt) positiv beschieden wurde.

**Frau Bartel** (Amt 61): Einzelhandelsbetriebe über der Vermutungsgrenze zur Großflächigkeit bedürfen eines Bebauungsplanverfahren.

**Frau Gartemann** (Amt 63) merkte an, dass der NETTO-Markt von der Größe her ein kleiner Markt ist, welcher ohne Bebauungsplan zulässig ist.

**Stadtrat Czogalla** verwies auf einen geplanten Markt (Königstraße), welcher abgelehnt wurde. Es gibt bereits 3 Märkte entlang der Straße, Kaufland in Sudenburg und Einzelhändler in Ottersleben. Das Ergebnis der angeführte Studie ist für ihn unverständlich. Er lehnt die Drucksache ab.

**Stadtrat Meinecke** hat diese Diskussion befürchtet. Es sind alles Einzelmeinungen und in der Stadt ist der allgemeine Trend zu solchen Verkaufseinrichtungen festzustellen. Wir können uns nicht als Wettbewerbshüter aufführen. Das Kaufverhalten der Leute hat sich verändert und das Preisgefüge der Einrichtung ist ein anderes.

**Stadtrat Stage** sieht ebenfalls eine Märktedichte als vorhanden an. Das Beispiel real zeigt, dass wir Einfluss nehmen müssen, um keine Investruinen zu schaffen.

**Stadtrat Wähnelt:** Der StBV muss steuern einwirken und keinen Überhang zu lassen. Wir haben nicht viel städteplanerisch einzuwirken.

**Herr Marx** (Bg VI) legte die schwierige Situation der Verwaltung bzgl. Investorenwünsche und Märktekonzept dar. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb und unattraktive Einzelhandelsstandorte werden aufgegeben. So auch im City-Carré (für den Betreiber gerade günstig, da der Mietvertrag ausläuft).

**Abstimmung zur Drucks.0538/06: 2 - 6 - 1 abgelehnt**

#### **4.9. Ideenwettbewerb Elbebahnhof** **Vorlage: DS0026/07**

---

**Herr Dr. Peters** (Amt 61) führte zur Drucksache ein. Er begründete die Durchführung eines Wettbewerbes und legte kurz dessen Ziele und Zeitabläufe dar.

**Stadtrat Löhr:** Die Verwaltung hofft auf Mittel und muss momentan in die eigene Tasche greifen. Welche anderen Vorhaben müssen dafür unrealisiert bleiben?

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Die Zeit läuft uns davon. Für IBA ist 2006 nichts bewilligt worden und wird für 2007 wieder aufgenommen. 2010 sind Ergebnisse vorzuweisen. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Es werden eigene Planungsleistungen innerhalb des Amtes verschoben, Gutachten und andere Untersuchungen zurückgestellt.

**Stadtrat Krause** ist pessimistisch. Für Ihn gehört das Schleinufer mit in die Betrachtung.

Für **Stadträtin Paqué** sollte der Wettbewerb bei einer Summe von 90.000€ ernsthaft betrieben werden, damit auch etwas Qualifiziertes heraus kommt. Wie und wer sind angedacht?

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Die Summe ergibt sich aus der Größe des Areals und den Wettbewerbsvorschriften. 7 Büros werden zur Teilnahme eingeladen. Die Einladungen würden

nach Beschluss der Drucksache verschickt werden. Es wird ein zweiteiliger Wettbewerb – Ideenwettbewerb und Realisierungswettbewerb - sein.

**Stadtrat Wähnelt** wünscht eine präzise Angabe zu den Büros. Er hat so seine Bedenken und befürchtet nur schöne Bilder zu erhalten. Die Umsetzung kostet viel Geld und was hochbaumäßig passieren soll ist nicht bekannt. Jetzt schon fertige Zustände (Erschließung) schaffen ist nicht gut. Er sprach sich für einzelne Platzsituationen aus. Der StBV sollte genauere Informationen und einen Lageplan zum Wettbewerb erhalten.

**Herr Marx** (Bg VI): Die Erschließungsanlagen sind schwierig und eine gewisse Vorleistung (Treppenanlagen nicht) ist notwendig, um Initialzündungen auszulösen. Die 95.000 € werden aus den Planungsleistungen herausgenommen. Es muss auf Zeit gedrückt werden, da 2010 was vorgewiesen werden muss.

**Stadtrat Meinecke** hält die Mittelhöhe für dieses Areal (Filetstück der Stadt) für angemessen. Er glaubt, dass hier etwas schönes passieren wird und stimmt der Drucksache zu.

*Dem StBV sind mit der Niederschrift die Aufgabenstellung und der Lageplan bei zu fügen.*

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr **beschließt** mit **5 Ja-stimmen, keiner Gegenstimme und 4 Enthaltungen** mit

**Beschluss-Nr. StBV194-31(IV)07**

**Beschlussvorschlag:**

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr beschließt die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs „Elbebahnhof“.*

*Als Gesamtsumme für Preisgelder, Honorare, Gebühren usw. werden 90.000,- EUR veranschlagt.*

*Die hierfür notwendigen Mittel werden aus dem laufenden Verwaltungshaushalt des Stadtplanungsamtes bereitgestellt.*

**4.11. Abschluss Planungsvereinbarung zum Projekt  
Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee zwischen der DB  
Netz AG und der Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: DS0005/07**

---

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) brachte die Drucksache ein.

**Stadträtin Paqué** verließ die Sitzung.

**Stadtrat Krause** ist verwundert, dass die Variante 3 beschlossen wird und die DB Netz AG bereits 2002 ein Planungsbüro eingesetzt hatte.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62): Diese Maßnahme ist im Projekt Knoten Magdeburg für die DB Netz AG nur ein Baustein. Hätte die DB Netz AG diese Untersuchung nicht bereits in Auftrag gegeben, wäre eine Variantenentscheidung nicht möglich gewesen.

**Stadtrat Czogalla** ergänzte, dass es zu diesem Knotenpunkt bereits seit Jahren Untersuchungen und Planungen gibt.

**Stadtrat Wähnelt** merkte an, dass es etwas unglücklich formuliert ist. Er ist gegen einen Tunnel und wird der Drucksache nicht zustimmen.

**Stadtrat Meinecke** verwies auf die Aussage des Minister Daehre - dieses Vorhaben hat Priorität.

**Abstimmung zur Drucks.0005/07: 5 - 2 - 1**

**5. Anträge**

**5.1. Fußgängerfreundlicher Überweg beim Technikmuseum -  
SPD-Ratsfraktion -  
Vorlage: A0171/06**

---

**Stadtrat Löhr** lobte die Aussagen der Stellungnahme. Das Technikmuseum wäre mit einer Querungshilfe einverstanden. Was ist eine Querungshilfe? Verkehrsschilder mit der Aussage „Fußgänger“ wäre auch denkbar.

**Stadtrat Czogalla** verwies auf die AG Stadtverkehr, auf deren Sitzung Herr Pischner (Behindertenbeauftragter) eine häufigere Anwendung von „Zebrastreifen“ vorschlug. Dies wäre hier auch möglich.

Für **Herrn Marx** (Bg VI) sind aufgenagelte Querungshilfen keine gute Lösung. Die Obere Verwaltungsbehörde hat signalisiert, dass die Stadt, auch abweichend von vorgeschriebenen Verkehrsbelegungen, gewisse Entscheidungsmöglichkeiten hat. Das Thema „Zebrastreifen“ wird in Erwägung gezogen und noch einmal geprüft.

**Abstimmung zum Antrag 0171/06: 8 - 0 - 0**

**5.1.1. Fußgängerfreundlicher Überweg beim Technikmuseum  
Vorlage: S0004/07**

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

**5.2. (Öffentliche) Toilette für den Spielplatz Hegelstraße -  
Ratsfraktion future! - die jugendpartei -  
Vorlage: A0185/06**

---

Für **Stadtrat Stage** ist mit der Stellungnahme der Auftrag zur Findung von Lösungen nicht erfüllt. Wurden denn Gaststätten befragt? Am Spielplatz könnten z. B. Schilder errichtet werden, welche darauf hinweisen, welche Gaststätten unterstützend zur Verfügung stehen.

**Frau Schinlauer** (SAB) informierte, dass über den BG I, Herrn Platz, jeweils Schreiben an den Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA und die IG Innenstadt gerichtet wurden mit der Bitte, an die Gaststättenbetreiber der Innenstadt heranzutreten und die Öffnung der Gaststätten-Toiletten für Besucher ohne Verzehrbindung, möglicherweise gegen ein geringes Entgelt der Nutzer, anzuregen. Die IG Innenstadt reagierte schriftlich mit der Empfehlung, „dem Aufruf der Stadt zu folgen“ und die Toilettenbenutzung auch „Nichtbesuchern“, evtl. gegen die Erhebung eines „kleinen Nutzungsentgelts in Höhe von 0,20 EUR“ zu erlauben.“

**Stadtrat Salzborn** hält den Weg, mit Gaststätten zu verhandeln, für gangbar. Die Gaststätte „Der Paulaner“ praktiziert dies bereits und mit Kontakt zur IG Innenstadt lassen sich bestimmte Absprachen regeln.

**Stadtrat Wähnelt** merkte an, dass die Stellungnahme um den Hinweis der Absprachen mit der IG Innenstadt ergänzt werden sollte. Eine Lösung mit privaten Gaststätten zu finden, ist der richtige Weg.

**Stadtrat Czogalla** verwies auf die Diskussion im Betriebsausschuss. Die Höhe der zu entrichtenden Preise wäre noch zu diskutieren. Am Schellheimer Platz zahlt die Stadt zu viel.

Mit der IG Innenstadt sollte ohne städtischen Eigenanteil verhandelt werden.

**Stadtrat Stage** schlug vor, den Antrag zurückzustellen und die Gespräche und Ergebnisse mit der IG Innenstadt abzuwartet.

**Der Ausschuss stimmte der Zurückstellung einstimmig zu.**

### **5.2.1. (Öffentliche) Toilette für den Spielplatz Hegelstraße Vorlage: S0260/06**

---

Der Ausschuss nahm die Information zur Kenntnis.

## **6. Informationen**

### **6.1. Baulandentwicklung durch die Landeshauptstadt Magdeburg Vorlage: I0354/06**

---

**Herr Marx** (Bg VI) führte zur Information ein. Mit der Information sollte der aktuelle Stand und Trend zur Baulandentwicklung der LH Magdeburg aufgezeigt werden. Preiswertes Bauland für junge Familien ist nicht ausreichend vorhanden. Ziel weiterer Aktivitäten der Verwaltung ist es, einen planerischen Vorlauf zur Innenentwicklung (Restflächen, Nachnutzung) in Verbindung der Nutzung vorhandener Infrastruktur, Bauland zur Verfügung zu stellen.

**Der Ausschuss nahm die Information 0354/06 zur Kenntnis.**

### **6.2. Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010 "Leben an und mit der Elbe" - Maßnahmen, Vorhaben und Umsetzung der IBA bis 2010 Vorlage: I0018/07**

---

**Herr Dr. Peters** führte zur Information ein. Sie wurde vorgezogen, da eine Drucksache folgt, welche im März durch den Stadtrat beschlossen werden soll. Der Termin drängt, da dem Land noch vor dessen Kabinettsitzung bei den zuständigen Ministerien und Fördermittelgebern die Aktivitäten zur Förderung beantragt werden.

**Stadtrat Wähnelt** regte an, dass dem StBV eine genauere Information zum Umbau Lukasklaue gegeben wird.

Dies wurde von der Verwaltung zugesagt.

**Der Ausschuss nahm die Information zur Kenntnis.**

### **6.3. Radweg Engpass Buckau Vorlage: I0325/06**

---

**Stadtrat Löhr:** Die Information als Ergebnis zum Antrag ist in Ordnung. Er wünscht sich, dass der Elberadweg mehr benutzt wird. Es sollten entsprechende Hinweisschilder als Empfehlung der Nutzung des Elberadweges angebracht werden.

**Der Ausschuss nahm die Information 0325/06 zur Kenntnis.**

## **7. Mitteilungen und Anfragen**

---

### **1. Stadtrat Meinecke**

- Dem StBV sollte die angedachte Trassenführung der Umgehungsstraße Buckau bis zur Listemannstraße vorgestellt werden. Er sieht Probleme in der Realisierung.

**Termin: StBV am 08.03.2007**

- Es sollte geprüft werden, ob der Lindwurm auf der Brücke über den Magdeburger Ring nicht beleuchtet werden kann. Er kommt bei Dunkelheit nicht zur Geltung.

**2. Stadtrat Schuster**

In der Dodendorfer Straße werden die Radfahrer im Kreuzungsbereich (Fermersleber Weg) auf die Straße geleitet. Nun soll die Fahrbahn vor dem Technikmuseum noch mit Querungshilfe/Zebrastrifen versehen werden. Dies ist für den PKW-Verkehr nicht gerade ungefährlich. Es sollte geprüft werden, in Richtung Stadt auf den Fußweg einen kombinierten Rad-Fußweg auszuweisen.

**3. Stadtrat Wähnelt**

- Weshalb ist der neue Weg Schönebecker Straße/Bleckenburgstraße noch nicht freigegeben worden?

**Frau Baumgart** (Amt 61): Ohne Beleuchtung erfolgt keine Abnahme.

- Die mit Platten versehene Querungsmöglichkeit Grünstreifen Albert-Vater-Straße befindet sich zu nah am Tunnel und sollte weiter westlich verlegt werden. Dort befinden sich auch die Hauptwege aus dem Park kommend.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61) merkte dazu an, dass dies keine Querungshilfe für die Straße ist, sondern nur ein befestigter Übergang im Grünstreifen ist.

**Herr Kalupka** (AMT 66) sagte eine Prüfung durch Amt 66 zu.

**4. Herr Dr. Scheidemann (FB 62)**

Er teilte mit, dass bei der Behandlung der DS0009/07 *Restzahlung aus der Kreuzungsvereinbarung mit der DEGES zum Ausbau der Autobahn A2/August-Bebel-Damm* im Finanz- und Grundstücksausschuss festgelegt wurde, dem StBV die Deckungsquellen der Zahlung von 982.000 € bekannt zu geben.

Nach vorliegendem Urteil des Verwaltungsgerichtes Magdeburg vom 27.11.2006 ist die Landeshauptstadt Magdeburg verpflichtet, die Restbausumme für die Maßnahme „August-Bebel-Damm“ in Höhe von 982.840,47 EUR sowie die angefallenen Zinsen von 2 Jahren und die Gerichts- und Anwaltskosten zu zahlen.

Für die Restbausumme wird im Vermögenshaushalt eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 982.840,47 EUR in der Haushaltsstelle 2.63003.950000.6-03 beschlossen.

**Herr Besecke** (Amt 66) benannte die Haushaltsstellen, welche zur vorläufige Deckung dieser außerplanmäßigen Ausgabe dienen sollen:

- Deckschichterneuerung Dodendorfer Straße;
- Seitenbahnen Porsestraße und Walbecker Straße;
- Siedlungsstraßen Schäferbreite und Ernst-Wille-Straße.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62): Für die Zinsen wird im Verwaltungshaushalt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 130.000,00 EUR benötigt und genehmigt. Die Deckung erfolgt aus den Haushaltsstellen:

Zinsen vom FB 02, sonstige weitere Finanzausgaben Budget 6 und Straßenunterhaltung Budget 6. Die Gerichts- und Anwaltskosten werden aus der Haushaltsstelle Gerichts- und ähnliche Kosten vom FB 62 gedeckt.

**20.20 Uhr der öffentlichen Sitzung.**

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung am 08.03.2007.



Stellv. Vorsitzender



Schriftführerin